

# BESCHÄFTIGTEN- BEFRAGUNG 2020

Krisenerfahrungen und Lage in den Betrieben  
Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt





# KURS BESTIMMEN

Um was ging es?

- ▶ Corona hat die schwerste Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit verursacht– und wirkt als Brandbeschleuniger für unsere Branchen, die ohnehin in einem tiefgreifenden Strukturwandel (Transformation) stecken.
- ▶ Wir haben uns daher gefragt: Wie ist es unseren Kolleg\*innen ergangen– in Kurzarbeit und Homeoffice, mit den besonderen Arbeitsbedingungen und Lebensumständen in der Pandemie? Wie steht es um Lage und Stimmung in den Betrieben? Wo müssen wir Druck machen, um die Situation zu verbessern?



# DIE BEFRAGUNG

## Rahmendaten

- ▶ Über 250.000 Beschäftigte in über 6.700 Betrieben haben sich an der Beschäftigtenbefragung beteiligt.
- ▶ Auch Nichtmitglieder haben sich im hohen Maße beteiligt, sie machen 24 % der Rückmeldungen aus.
- ▶ Die hohe Beteiligung gibt uns Rückenwind: Für die anstehenden Tarifrunden, betriebliche Konflikte und unsere Forderungen an die Politik.



# ERGEBNISSE

## Zentrale Erkenntnisse

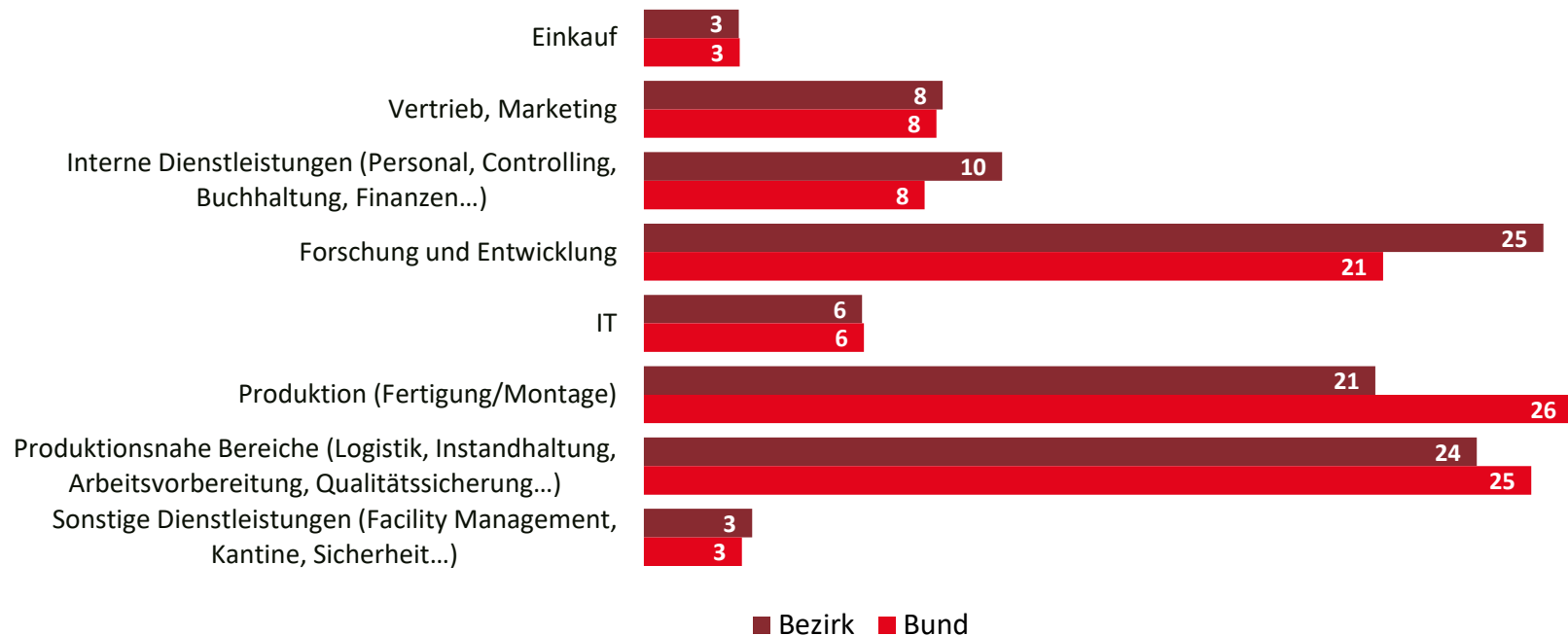
- ▶ Die Kriseninstrumente greifen (insbesondere Kurzarbeit), und die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung (Arbeits- und Gesundheitsschutz, mehr Home-Office) werden trotz der damit verbundenen Einschränkungen befürwortet.
- ▶ Die Beschäftigten sind sehr zufrieden mit dem Engagement von Betriebsräten und IG Metall.
- ▶ Aber: Die Verunsicherung in den Belegschaften ist hoch. Die Angst vor dem Arbeitsplatzverlust reicht bis tief in die Kernbelegschaften großer Betriebe.
- ▶ Und: Die Beschäftigten beklagen die schlechte Informationspolitik und fehlende Strategien der Arbeitgeber.

WER HAT SICH BETEILIGT?



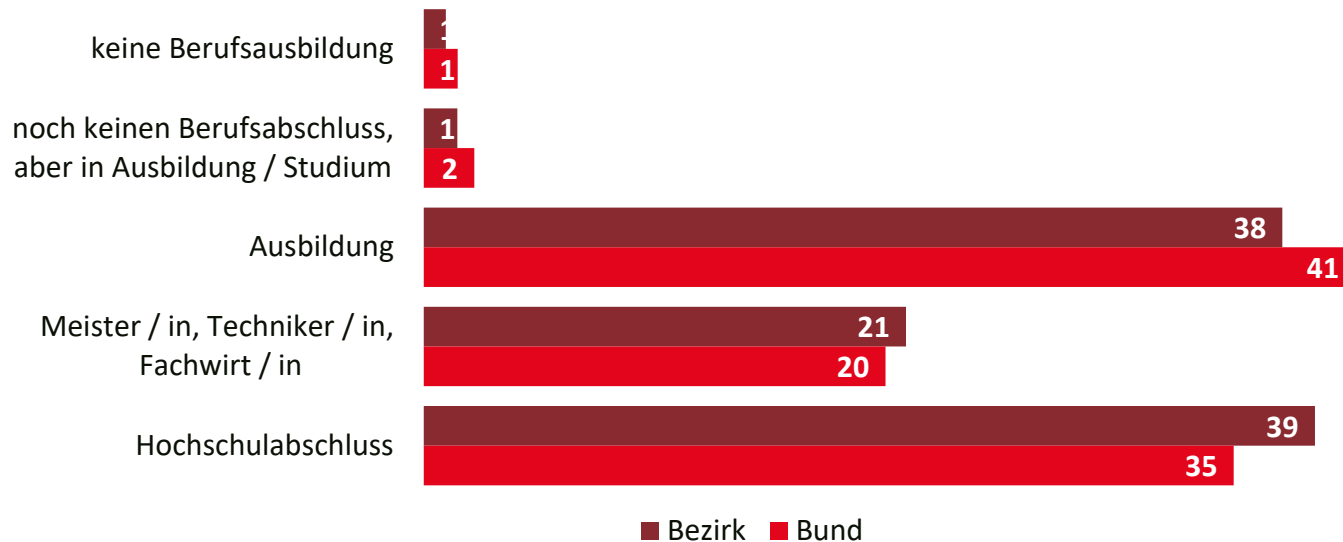


# BETEILIGUNG NACH TÄTIGKEITSBEREICH IN %



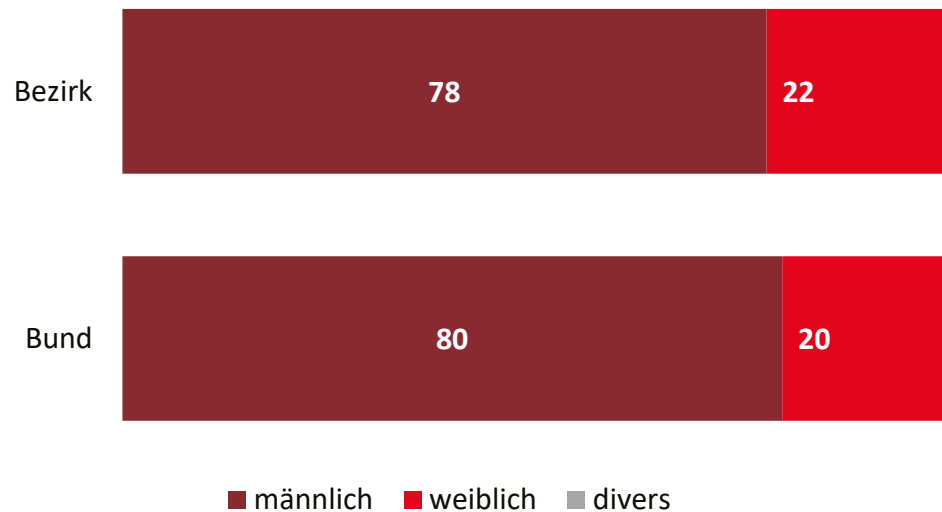


## BETEILIGUNG NACH HÖCHSTER BERUFSAUSBILDUNG IN %





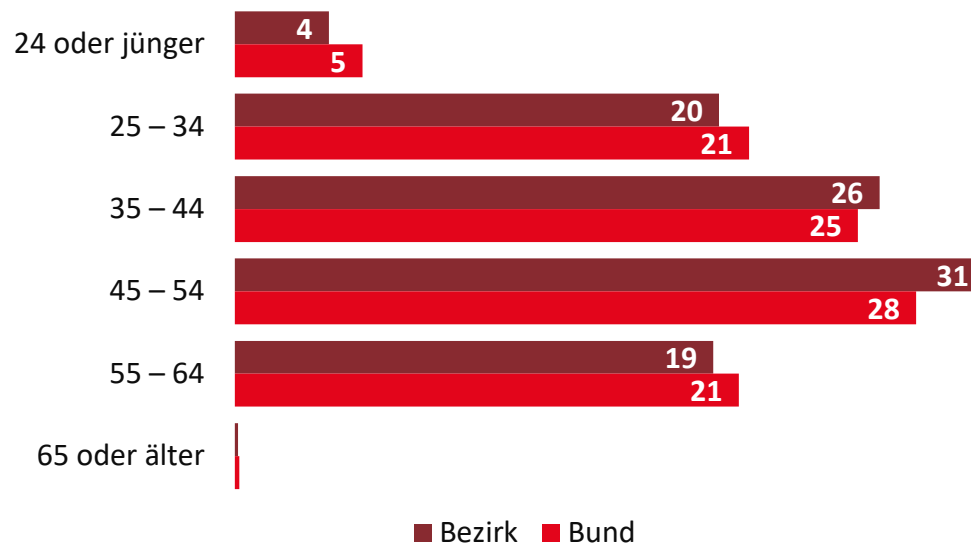
### BETEILIGUNG NACH GESCHLECHT IN %







### BETEILIGUNG NACH ALTER IN %



# LEBENS- UND ARBEITSBEDINGUNGEN WÄHREND CORONA





# WIE STARK HABEN DIE FOLGENDEN UMSTÄNDE IHR LEBEN SEIT BEGINN DER CORONA-KRISE GEPRÄGT?

Angaben in %

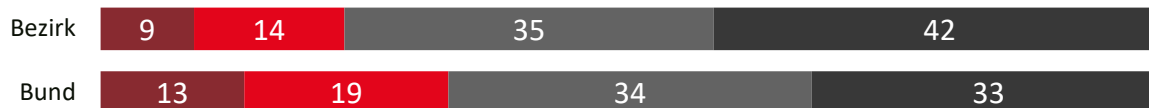
Es gab bzw. gibt in meinem Betrieb eine große Unsicherheit wie und wo überhaupt weitergearbeitet werden kann.



Ich hatte bzw. habe Angst um meine Gesundheit bzw. um die Gesundheit meiner Angehörigen.



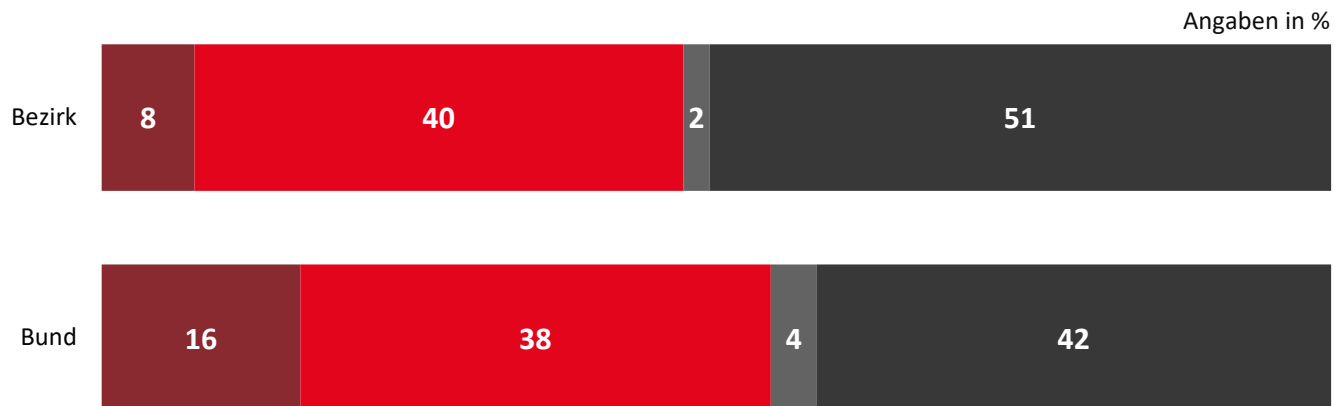
Ich hatte bzw. habe wesentliche finanzielle Einschnitte zu verkraften.



■ trifft zu ■ trifft eher zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



## SIND BZW. WAREN SIE IN KURZARBEIT?



- Ja, ich bin derzeit in Kurzarbeit
- Ja, ich war zwischenzeitlich in Kurzarbeit
- Nein, aber ich werde voraussichtlich demnächst in Kurzarbeit gehen
- Nein, und Kurzarbeit ist für mich auch nicht geplant



# **KURZARBEIT ALS KRISEN-INSTRUMENT**

## Zentrale Erkenntnisse

- ▶ Über alle Branchen hinweg war der Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit hoch.
- ▶ Die Kurzarbeit ist das entscheidende Instrument zur Beschäftigungssicherung in der Krise. Umso wichtiger war die Verlängerung der Regelungen zum KUG über das Jahresende hinaus.
- ▶ Die Beschäftigten erkennen das an: 94% geben an, froh darüber zu sein, dass durch Kurzarbeit ihr Arbeitsplatz auch in der Krise erhalten bleibt.

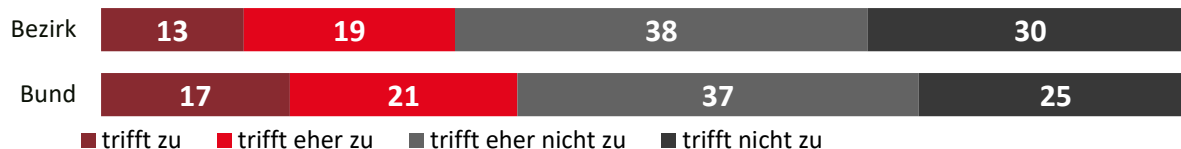


### WIE HABEN SIE DIE KURZARBEIT EMPFUNDEN BZW. EMPFINDEN DIESE?

Ich habe die zusätzliche freie Zeit für mich bzw. mit der Familie als großen Gewinn erlebt.



Der Einkommensverlust wiegt für mich schwerer als die zusätzliche freie Zeit.



Die Zeiten von Kurzarbeit sollten für Qualifizierung genutzt werden, um die Belegschaften fit für die Zukunft zu machen.



■ stimme zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme nicht zu ■ weiß nicht / kann ich nicht beurteilen



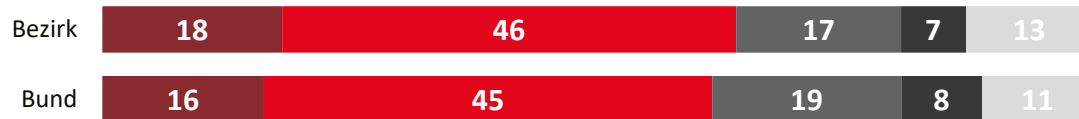
# WIE ZUFRIEDEN SIND SIE MIT DEN DERZEIT IM BETRIEB GETROFFENEN SCHUTZMAßNAHMEN?

Angaben in %

mit den Informationen des Arbeitgebers zu Hygiene- und Vorsorgemaßnahmen



mit der Umgestaltung von Arbeitsplätzen (größere Abstände, Einbau von Trennwänden ...)



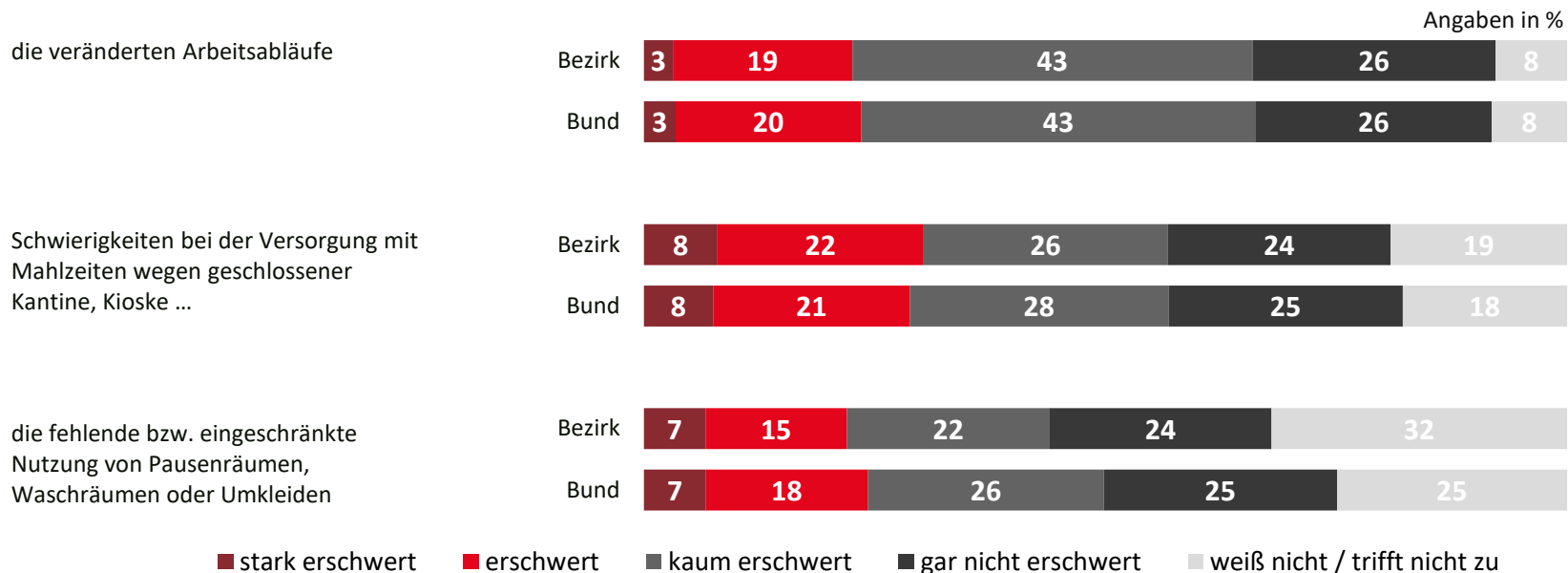
der Bereitstellung von Schutzausrüstung durch den Arbeitgeber



■ sehr zufrieden   
 ■ zufrieden   
 ■ weniger zufrieden   
 ■ gar nicht zufrieden   
 ■ weiß nicht / trifft nicht zu



# INWIEFERN HABEN DIESE ASPEKTE IHREN ARBEITS-ALLTAG WÄHREND DER KRISE BISLANG ERSCHWERT?







# INWIEFERN HABEN DIESE ASPEKTE IHREN ARBEITS-ALLTAG WÄHREND DER KRISE BISLANG ERSCHWERT?

Angaben in %

der fehlende persönliche Kontakt zu Kolleg\*innen, Vorgesetzten und / oder Kund\*innen



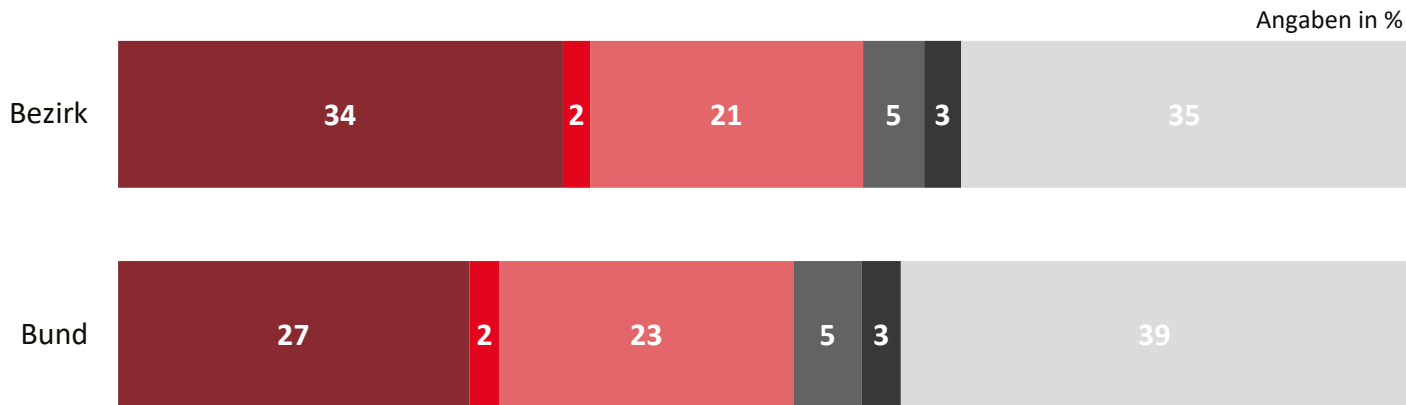
die besonderen Hygiene- und Abstandsregeln (z.B. Maskenpflicht, Begrenzung der Personenzahl bei der Nutzung von Räumen)



■ stark erschwert ■ erschwert ■ kaum erschwert ■ gar nicht erschwert ■ weiß nicht / trifft nicht zu



# HABEN SIE WÄHREND DER CORONA-KRISE GANZ ODER ZEITWEISE IM HOMEOFFICE GEARBEITET?



- Ja, in höheren Umfang als vorher
- Ja, erstmals und nur wegen Corona
- Nein, mein Arbeitgeber hat Homeoffice nicht zugelassen

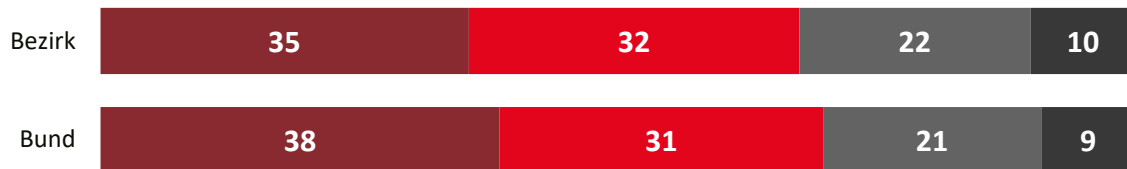
- Ja, in ähnlichen Umfang wie vorher
- Nein, aus anderen Gründen
- Nein, meine Arbeit lässt sich nicht im Homeoffice erledigen



# WIE SIND IHRE ERFAHRUNGEN MIT HOMEOFFICE?

Angaben in %

Ich kann im Homeoffice problemlos eine klare Grenze zwischen Arbeit und Freizeit ziehen



Ich wünsche mir auch für die Zukunft, regelmäßig von zu Hause aus arbeiten zu können.



trifft zu
  trifft eher zu
  trifft eher nicht zu
  trifft nicht zu
  weiß nicht/kann ich nicht beurteilen



# ARBEITEN IM HOMEOFFICE

## Zentrale Erkenntnisse

- ▶ Die große Mehrheit der Beschäftigten, die im Home-Office war, gibt an, gute Arbeitsbedingungen gehabt zu haben (u.a. ausreichende Internetverbindung).
- ▶ Die Möglichkeit des Home-Office wird von vielen Befragten geschätzt. Gleichzeitig bleibt das Home-Office eine regulative Herausforderung:
  - ▶ Arbeit zu Hause muss gesund sein und gut geregelt werden.
  - ▶ Beschäftigte im Home-Office zu erreichen, bleibt für die IG Metall eine organisationspolitische Herausforderung.



# WIE ES FAMILIEN ERGANGEN IST

## Zentrale Erkenntnisse

- ▶ Eltern standen in der Corona-Krise vor der Herausforderung, Erwerbs- und Sorgearbeit zu vereinbaren. Betreuungseinrichtungen wie Kitas und Schulen waren über Wochen geschlossen.
- ▶ Die staatliche Unterstützung für Eltern war indes mangelhaft: Viele Eltern fühlten sich alleingelassen. Lange war unklar, ob Lohnersatzleistungen greifen würden, wenn Eltern aus Betreuungsgründen nicht arbeiten konnten.
- ▶ Die Zahlen der Beschäftigtenbefragung spiegeln das wider: Die Belastung für Eltern während der Kita- und Schulschließungen war enorm.



# WIE ES FAMILIEN ERGANGEN IST

Wir mussten unseren Familienalltag völlig neu organisieren infolge von Kita- / Schulschließungen bzw. der Versorgung von hilfs- / pflegebedürftigen Angehörigen.



Ohne Kurzarbeit wäre die Betreuung meiner Kinder während der Kita- und Schulschließung schwierig geworden.



■ trifft zu ■ trifft eher zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu

Eltern, die ihre Kinder zu Hause betreuen müssen, brauchen besseren finanziellen Ersatz für ausgefallenes Entgelt.



■ stimme zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme nicht zu ■ weiß nicht / kann ich nicht beurteilen

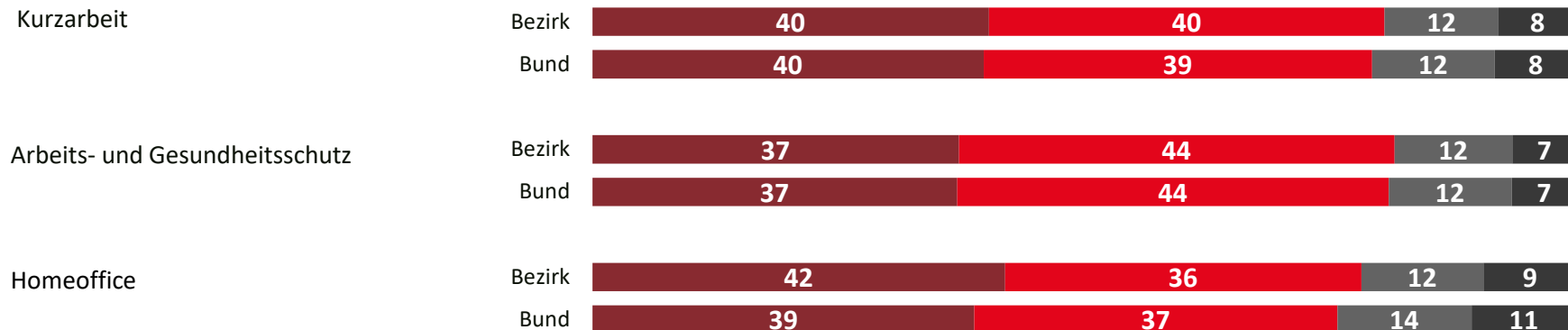


# ERREICHBARKEIT UND VERTRETUNG DURCH DEN BETRIEBSRAT

Der Betriebsrat war auch in der bisherigen Hochphase der Corona-Krise (im März, April und Mai 2020) gut erreichbar.



Ich fühle mich vom Betriebsrat in der Corona-Krise gut vertreten, bei Regelungen zu und Umsetzung von...

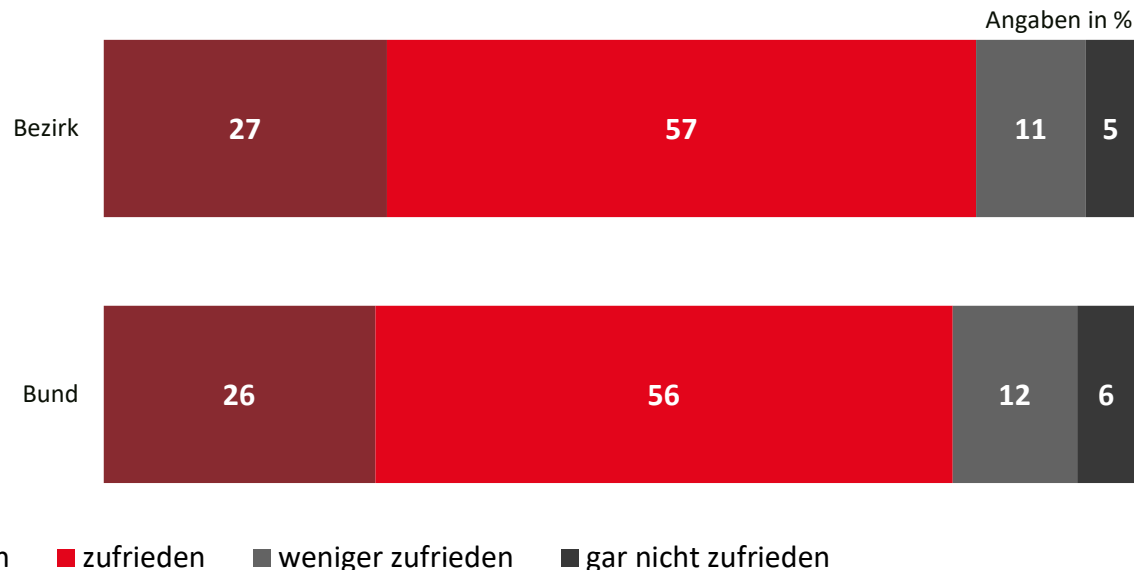


■ stimme zu   
 ■ stimme eher zu   
 ■ stimme eher nicht zu   
 ■ stimme nicht zu



# ZUFRIEDENHEIT MIT DER IGM BEI POLITISCHEN ENTSCHEIDUNGEN

Wie zufrieden sind Sie mit dem Einfluss der IG Metall auf politische Entscheidungen (z.B. die Verlängerung und Aufstockung des Kurzarbeitergelds, die Hilfspakete für die Wirtschaft)?





# DIE LAGE DER BETRIEBE UND STIMMUNG DER BELEGSCHAFTEN





# ZUR LAGE DER BETRIEBE

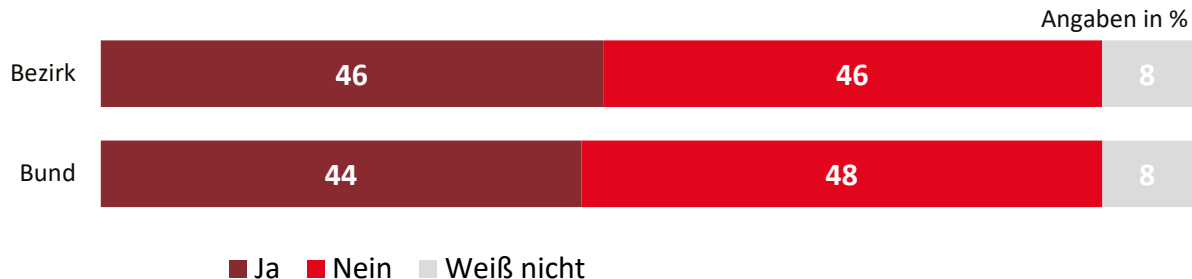
## Zentrale Erkenntnisse

- ▶ Die Corona-Krise ist auch eine globale Wirtschaftskrise: Wertschöpfungsketten waren lange unterbrochen, die Nachfrage sackte ab, die Unsicherheit hält vielerorts weiter an.
- ▶ Die Krise verschärft die Herausforderungen der Transformation: Gelder für notwendige Investitionen fehlen, oft ist unklar, ob die Produktionsniveaus von vor der Krise wieder erreicht werden können, vielerorts wird Beschäftigung abgebaut.
- ▶ Und: Vielen Betrieben fehlt eine Strategie für die Bewältigung der strukturellen Herausforderungen.

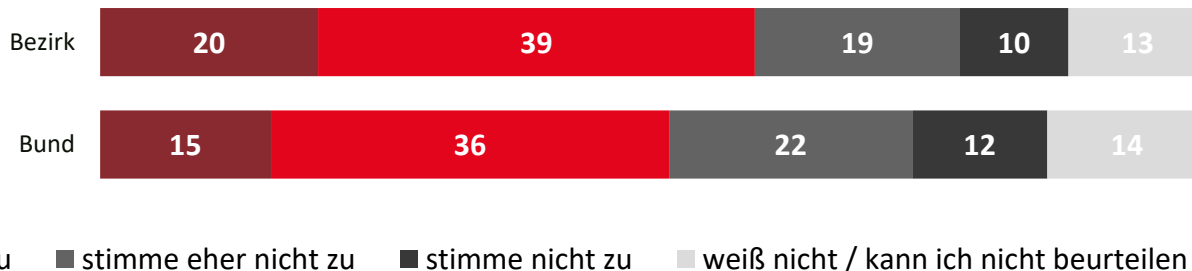


### ZUR LAGE DER BETRIEBE

Fühlen Sie sich von Ihrem Arbeitgeber ausreichend über die wirtschaftliche Lage und die Zukunftsaussichten Ihres Unternehmens / Ihres Betriebs informiert?



In meinem Betrieb gibt es eine konkrete Strategie, die langfristige Herausforderungen (Digitalisierung, Energie- und Mobilitätswende ...) berücksichtigt und den Betrieb fit für die Zukunft machen soll





# ZUKUNFTSÄNGSTE IN DEN BELEGSCHAFTEN

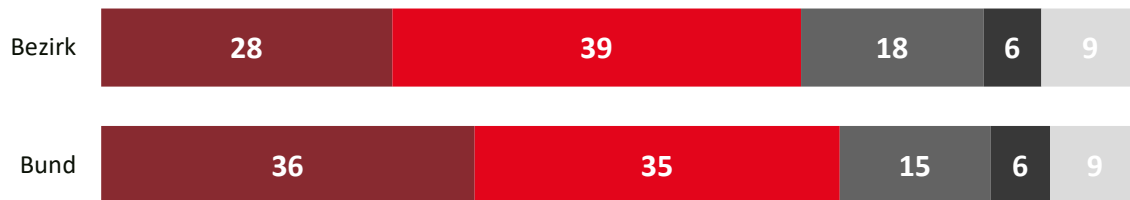
Angaben in %

Sehen Sie Ihren Arbeitsplatz gefährdet?



■ Ja ■ Nein ■ weiß nicht

Es gibt in der Belegschaft verstärkt Zukunftsängste.



■ stimme zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme nicht zu ■ weiß nicht / kann ich nicht beurteilen



# ZUKUNFTSÄNGSTE DER BESCHÄFTIGTEN

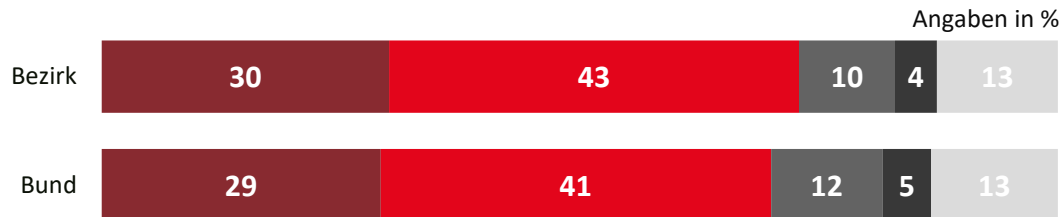
## Zentrale Erkenntnisse

- ▶ Die Zahlen zeigen: Die Verunsicherung reicht bis tief in die Stammebelegschaften.
- ▶ Schlechte Informationspolitik und Arbeitsplatzabbau tragen zu der großen Verunsicherung bei.
- ▶ Die Arbeitgeber setzen die Zukunft der Beschäftigten und des Industriestandorts Deutschland aufs Spiel. Viel zu oft verfügen sie über keine ausreichenden Strategien, um ihre Betriebe fit für den Strukturwandel zu machen.
- ▶ Gleichzeitig zeigen die folgenden Zahlen: Die Beschäftigten sind bereit, für eine soziale, ökologische und demokratische Transformation zu kämpfen.

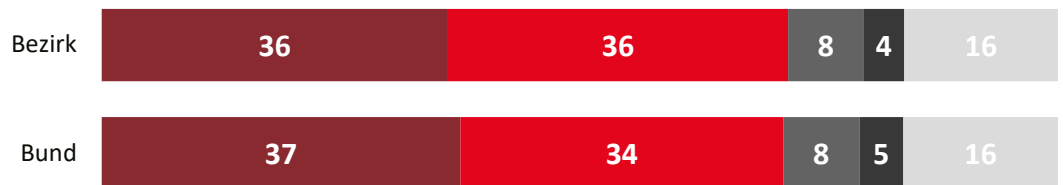


# GEMEINSAM AUS DER KRISE

Mit solidarischem Handeln können wir auch bei uns im Betrieb etwas zu unseren Gunsten bewegen.



Was bei uns passiert, passiert ja auch in unseren Nachbarbetrieben – wir müssen gemeinsam laut werden, um für die Beschäftigung in der Region zu kämpfen.



■ stimme zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme nicht zu ■ weiß nicht / kann ich nicht beurteilen



# ZUSAMMENFASSUNG

Gemeinsam aus der Krise

- ▶ Die Corona-Krise greift tief in die Lebens- und Arbeitsbereiche der Beschäftigten ein.
- ▶ Die Maßnahmen zur Bekämpfung von Pandemie und Wirtschaftskrise werden unter den Beschäftigten begrüßt und greifen weitgehend.
- ▶ Gleichzeitig sind die wirtschaftlichen Folgen der Krise nicht absehbar und die Verunsicherung unter den Beschäftigten groß.
- ▶ Der Auftrag an die IG Metall ist klar: Es sind weitere Anstrengungen auf betrieblicher, tariflicher und politischer Ebene notwendig, um die Transformation sozial, ökologisch und demokratisch zu gestalten.



# ERLÄUTERUNGEN UND HINWEISE

## Zur Kenntnis

- ▶ Beteiligung Bezirk: 26.169 Beschäftigte
- ▶ Beteiligung bundesweit: etwa 250.000 Beschäftigte
- ▶ Die Auswertung wurde automatisch erstellt. Sie enthält eine Übersicht über die Verteilung der Antworten auf ausgewählte Fragen der Beschäftigtenbefragung 2020.
- ▶ Dargestellt sind jeweils die Ergebnisse im Vergleich zu den Ergebnissen im Bundesdurchschnitt. Zu den bundesweiten Ergebnissen sind jeweils einige Anmerkungen zur Interpretation ergänzt.
- ▶ Größere Unterschiede zwischen den spezifischen und den bundesweiten Ergebnissen können verschiedene Ursachen haben: Dazu gehören zum Beispiel betriebliche oder regionale Besonderheiten wie besonders hohe/ niedrige Arbeitslosigkeit, ländlicher Raum, Industrieregion usw.